[illegible] in der Wirklichkeit nirgends existiren, und nur dazu dienen, die Schwache im Glauben zu verwirren. Nach der Bibel ist die „Sünde" ein „Mangel", Joh. 16, 9. Röm. 7, 18. 1. Joh. 3, 4., in Folge dessen es allen Menschen unmöglich ist, Gottes Gebote zu erfüllen und ihre Feinde zu erkennen, geschweige siegreich zu bekämpfen und aus ihren Netzen und Fesseln sich zu erlösen. Diesem Mangel, der sich nun als Schuld gestaltet, abzuhelfen und die Menschen schuldlos und reich zu machen, gab ihnen Gott einen Heiland. Derselbe durfte nicht von einem menschlichen Vater gezeugt sein, weil sonst der allgemeine „Mangel" auch sein besonderes Erbtheil gewesen wäre; sondern **seine Erzeugung** mußte unmittelbar durch Gottes Allmacht **in der auserwählten Jungfrau** bewirkt werden. Aber das reichte noch nicht aus. Denn nun litt er zwar nicht an dem „Mangel", an dem alle Menschen leiden, er war ein Mensch, der keine **Schulden** hat, und einem Schuldner gegenüber reich ist; aber er war deswegen noch nicht im Stande, dem Mangel seiner „Brüder" abzuhelfen und sie „reich in Gott" zu machen. Deswegen pflanzte die Allmacht Gottes das „Wort aus Gott", in dem alle Fülle des Lebens, des Lichtes und der Liebe wohnt, **bei der Zeugung** des Heilandes in seine Seele, und eröffnete dadurch eine Quelle des Reichthums in ihm, aus welcher allem Mangel abgeholfen und alle Fülle geschöpft werden kann. Maria, die auserwählte Jungfrau, brauchte keine sündlose, d. h. mangel- und schuldlose Person zu sein; denn ihr Mangel konnte Jesu Fülle nicht mindern, sondern seine Fülle half auch ihrem Mangel ab. Auch ist zwischen **dem** „Worte", das im alten Bunde den Menschen nahe trat, und **dem** „Worte", das in Christo Fleisch geworden ist, kein Widerspruch, sondern nur ein Unterschied. Während dort das Licht des Wortes nur in einzelnen Strahlen die Welt erleuchtete, ist es hier als die volle Sonne der Geister aufgegangen. — O wenn doch die armen, schuldbeladenen Menschen, statt über die Person Christi zu streiten, an ihn glauben und aus seiner Fülle schöpfen wollten! Ich glaube, darum rede ich. Vorstehendes Inserat wollte der Redacteur des Dresdner Anzeigers nicht aufnehmen, wenn ich nicht die mit lateinischen Lettern gedruckten Stellen umänderte. Das durfte ich nicht; denn der um die Person Christi entbrannte Streit ist eben bei der Frage angekommen: Ist Christus, wie der deutsche Protestantenverein behauptet, ein „Sohn Josephs und der Maria", oder ist er, wie die Bibel bezeugt, ein „Sohn Gottes und der Maria". Ist er Letzteres, so muß er nothwendig durch den heiligen Geist in der Jungfrau Maria erzeugt worden sein. Wenn der jungfräulich-keusche Redacteur meinen Aufsatz um dieses Ausdrucks willen nicht aufnahm, so wundert man sich billig, warum er den Aufsatz des Protestantenvereins, der denselben Ausdruck enthält, nicht zurückwies? Was Einem recht ist, das ist dem Andern billig. Als ich nun meinen Aufsatz zurückforderte, schrieb er Folgendes darunter: „Die Worte „Erzeugung in der auserwählten Jungfrau" halte ich für unpassend; es würde dasselbe mit andern Worten (z. B. event. lateinisch) zu sagen sein." Er hat sich damit selbst gerichtet. Ich verketzere keinen Menschen, der meines Glaubens nicht ist; auch keinen, der allen Glauben weggeworfen hat. Aber wenn ich sehe, daß mein Glaube, den ich als Knabe im Katechismus gelernt und lieb gewonnen, und den ich seit 40 und mehr Jahren in dem Lichte des Wortes Gottes und durch die mannichfaltigsten Schriften und Gegenschriften geläutert und gestärkt habe, an der Wurzel angegriffen und in den Herzen von Tausenden, die die Gabe der Prüfung nicht besitzen, untergraben wird, dann wäre ich, wenn ich ruhig zusehen wollte, verwerflicher, als ein feiger Soldat, der die Fahne, zu der er geschworen hat, verläßt, wenn er Pulver riecht. Es widerstrebt meinem deutschen Charakter, den Mantel nach dem Winde zu hängen, und meine innerste Ueberzeugung zu unterdrücken, weil die Männer der Wissenschaft dieselbe als Irrthum und Finsterniß bei dem großen Haufen in Mißcredit gebracht haben. Ich vertheidige die wunderbare Geburt Jesu nicht, um die Gunst der Orthodoxen zu gewinnen; ich habe dieselbe durch meinen Kastenstreit längst eingebüßt. Ich trete vielmehr deswegen in den Kampf für die Wahrheit: „Empfangen von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria", weil mit ihr das Christenthum steht und fällt. Wer das nicht einsieht, beweiset damit nur, daß er nicht consequent denken gelernt hat. — Der Redakteur des Dresdner Anzeigers hat, und zwar nicht in lateinischer Sprache, eine Reihe von Referaten des deutschen Protestantenvereins unentgeldlich aufgenommen, die den christlichen Glauben schmählich verunglimpfen; sein Referat aber war so toll, als das letzte über die wunderbare Geburt Jesu. Das Blut stockte mir in den Adern, als ich es las, und ich mußte alle meine Kräfte zusammen nehmen, um meine Entgegnung in Ruhe und Sanftmuth abzufassen. Es ging mir wie ein Stich durch's Herz, daß ein Erzieher von Waisenkindern, der berufen ist, den christlichen Glauben (natürlich mit pädagogischem Takte) zu pflanzen, sich dazu hergeben kann, ihn öffentlich unterzugraben zu helfen. Es empörte mein Gemüth, daß man unbesehens den Satz nachsagt und nachdruckt: „Es bildete sich die „„Sage"", daß Jesus auf wunderbare Weise durch den heiligen Geist **in der Maria erzeugt worden sei.**" Es jammert einen, wenn die Zerstörer des christlichen Glaubens sagen: „Die Bezeichnung der Maria als jungfräuliche Mutter beruht auf einem Uebersetzungsfehler der 70 Dolmetscher; Jesaias 7, 14. ist nicht eine „Jungfrau", sondern „eine junge Frau" erwähnt u. s. w.", da doch Maria Luc. 1, 34. 35. zu dem Engel spricht: „Wie soll das zugehen, sintemal ich von keinem Manne weiß?" und der Engel ihr antwortet: „Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden." Es ist nichts weiter, als ein jesuitisches Kunststück, wenn der deutsche Protestantenverein behauptet: Paulus, das Johannes-Evangelium und der Hebräerbrief machen Jesum zu einem „Gespenste", während doch Matthäus (16, 13—18), Marcus (14, 61—64) und Lucas (1, 35) dieselbe Lehre von der Person Christi haben. Die ganze Bibel bezeuget die Gottheit Christi, Millionen von Christen haben sie mit ihrem Blute besiegelt, und dem gegenüber darf der deutsche Protestantenverein sagen: „Im Interesse der Wahrheit, wie der biblischen Aesthetik sind die Aussagen des 2. Artikels: „„empfangen von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria"" aufzugeben!" — Ein Hauptfehler an dem Aufsatze des Protestantenvereins ist noch zu rügen: seine grobsinnliche, heidnischmaterielle Anschauung der christlichen Glaubenswahrheiten, welche sich in dem Satze gipfelt: „Christus sei wie durch einen Canal durch die Maria durchgegangen." Nun begreife ich vollständig, wie der Redacteur des Dresdner Anzeigers, der dem deutschen Protestantenverein angehört, mir vor nicht langer Zeit mit Bezug auf das heilige Abendmahl die Lästerung entgegenschleudern konnte: „Die Christen fressen ihren Gott."— Ich vertheidige meinen Glauben, weil ich daraus Geist und Leben schöpfe. Mögen nun Andere ein Gleiches thun. Damit aber der Protestantenverein mir nicht schließlich nachsage, ich kämpfe hinter der Maske, so setze ich meinen vollen Namen her: Gottlob Schütze, Lehrer an der evangelischen Freischule.

✿ In gleichem Maaße wie sich das hiesige jüngst eröffnete Herminia-Theater von der ersten Vorstellung an der warmen Sympathie und günstigen Beurtheilung Seitens des hiesigen Publikums zu erfreuen hat, trifft dies auch bei dem in genanntem Theater eingerichteten Restaurant zu, und wahrlich, es ist als ein glücklicher Griff anzusehen, dem Publikum bei allen Vorzügen des Theaters auch in leiblicher Beziehung Genüsse in dem Maaße zu bieten, wie sie eben nur solche herrliche Räume, wie im Herminia-Theater-Restaurant, in welchem Bacchus und Gambrinus in solch anmuthiger Weise ihr Panier aufgepflanzt, zu verleihen im Stande sind. — Der Inhaber des genannten Restaurants, Herr Heinr. Gottwald, versteht es, ein selbst dem verwöhnten Geschmack vollkommen entsprechendes Restaurant ersten Ranges einzurichten. Dies bekundet zunächst der in der ersten Etage befindliche und beim Besuch zunächst in's Auge fallende prachtvolle Lesesalon, verbunden mit Café und Conditorei — ein Fürstensalon im wahren Sinne des Wortes, so herrlich ist die mit Geschmack und guter Wahl getroffene, höchst elegante Ausstattung desselben! In diesem Salon liegen 24 der geleesensten Blätter des In- und Auslandes aus, und zwar: The Times (England), The New-York daily Times incl. Sunday (Amerika), Le Temps (Frankreich), L'Illustration, Journal universel (Frankreich), Petersburger Zeitung (Rußland), Neue freie Presse (Oestreich), National-Zeitung, Neue preuß. Zeitung (Kreuzzeitung), Tribüne, Berliner Börsen-Zeitung, Kladderadatsch, Fliegende Blätter, Ueber Land und Meer, Gartenlaube, Illustrirte Zeitung, Berliner Wespen, Allgemeine Familien-Zeitung, Leipziger Zeitung, Dresdener Journal, Dresdener Anzeiger, Dresdener Nachrichten, Constitutionelle Zeitung, Der Klob, Der Kikeriki. Es ist auf diese Weise auch dem verehrten ausländischen Publikum die Gelegenheit geboten, sich täglich bei größtem Comfort in diesem wahren Fürstensalon die Neuigkeiten seines Heimathslandes zu verschaffen; und wie sehr diese sinnige Art, dem ausländischen Publikum auch in dieser Weise entgegen zu kommen, anerkannt wird, davon zeugt die täglich steigende Frequenz des Lesesalons. Schwellende Divans sowie mit frischen Blumen garnirte Balcons laden da zum Ruhesitz ein, ein elegantes Buffet winkt mit seinen Genüssen. Pickfeine Ananas-, Erdbeer-, Apfelsinen und Maitrank-Bowle mit Champagner und auf Eis, feinste in- und ausländische Weine in reichhaltigster Auswahl und vorzüglicher Güte; Porter, Ale, Salvatorbier, ff. Bayreuther und Feldschlößchen-Lagerbier auf Eis. — Alles, Alles steht in feinsten Qualitäten zu Diensten, und findet man in Allem den Beweis einer der Jetztzeit in jeder Hinsicht vollkommen entsprechenden Restauration ersten Ranges, wie man eine solche mit gleichen Vorzügen an hiesigem Platze nicht wieder antreffen dürfte. — In der zweiten Etage trifft man einen gleich großen feinen Salon mit großem Balkon an, in welchem zwei feine französische Billards zur Benutzung stehen. Noch ist zu erwähnen, daß bereits mit der Einrichtung des zum Restaurant gehörenden Theater-Gartens energisch vorgegangen wird. Bei dem guten Geschmack, den der Wirth in seinen Hauslokalitäten gezeigt, dürfen wir auch in der Garten-Einrichtung ein Gleiches erwarten. In kürzester Zeit soll, wie wir hören, bereits dieser Garten der Oeffentlichkeit übergeben werden. Nach all' diesem Gesagten wird man schließen können, daß Dresden um ein Etablissement reicher geworden, wie es der von Fremden so sehr besuchten Residenz nicht allein zur Zierde gereicht, sondern welches auch entschieden einen hervorragenden Platz im Kranze der Sehenswürdigkeiten und der distinguirtesten öffentlichen Lokalitäten einnimmt. Der Besuch des vorstehend beschriebenen Restaurants wird unsere Aussagen in vollstem Maaße bestätigen und sei hiermit dasselbe dem hiesigen sowie dem auswärtigen Dresden besuchenden Publikum aus voller Ueberzeugung auf's Wärmste empfohlen. Die Bedienung daselbst ist überaus aufmerksam und prompt. Keller und vorläufig noch kalte Küche liefern Ausgezeichnetes, und man fühlt sich nirgends wohl so angenehm berührt und angeheimelt, als im Herminia-Theater-Restaurant ersten Ranges (ununterbrochen während der ganzen Tages- und Abendzeit dem Verkehr geöffnet). Veritas. NB. Bestellungen auf Conditorwaaren in jedem Genre finden die prompteste Ausführung.

✿ **Restaurant Felsenburg** beim Weißen Hirsch, Loschwitz. Prachtvolle Fernsicht, brillantes Bairisch, ff. Felsenkeller sowie Einfaches, sämmtlich auf Eis, gute Küche, neues franz. Billard. Ad. Beyer.

✿ **Poliklinik** für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Kehlkopfleiden. Ehemalige chir.-med. Akademie, Neumarktsplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 unentgeldlich. Privatwohnung Struvestraße 17, 2. Etage. Sprechstunden 8 bis 10, 1 und 3 bis 4 Uhr. **Dr. Güntz.**

✿ **Hühneraugen,** Ballenleiden, eingewachsene u. verwachsene Nägel, Warzen ꝛc. werden schmerz- und gefahrlos beseitigt. Consultation außer dem Hause von 8—10½ Uhr, in meiner Wohnung von 11—4 Uhr. **Thekla Börner.** Pillnitzerstraße Nr. 45 drei Treppen.

✿ **Magnetopath Pollmar,** Specialist für magnetische Heilkunde, bietet Hilfe in allen Krankheitserscheinungen. Anmeldungen zu jeder Tageszeit Gerbergasse Nr. 16, 1. Etage.

✿ **Trink-Anstalt** Dr. **Struve'scher Mineralwässer** Ostra-Allee 38, im Garten des Albertsbades, in unmittelbarer Nähe des kleinen Geheges. Täglich früh von 5—9 Uhr zum kurmäßigen Gebrauche geöffnet. Alle bekannteren Mineralwässer werden jeden Morgen frisch bereitet aus besonderen Maschinen abgegeben. Dr. M. Rothe.

✿ **Dr. med. R. Koenig, II. Brüderstraße Nr. 10, 2.** Sprechst. für Geschlechts- und Hautkrankh. täglich v. ½8—10 u. Nachmittags von ½1—3 Uhr.

✿ **Augenklinik** v. Dr. **E. Weller,** Seestr. 21, 11—1 u. 2—3U.

✿ Dr. med. **G. Neumann,** Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Freib. Platz 21 a. Sprechstunden 8—10 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags.

✿ **Für geheime Krankheiten** von 9 bis ½2 Uhr zu sprechen. — Heilung in kurzer Zeit! — Breitestraße Nr. 1. **C. Kox jun.,** vormals Hospital-Arzt in der kais. k. Armee.

✿ **Augenheilanstalt** von **Dr. Karl Weller I., Prager Straße 46.** (Sprechzeit von 10—11 Uhr.)

✿ **Dr. med. Klau,** hom. Arzt, Langestr. 41, heilt rh. Schmerzen, Schleimfluß, Syphil., Podagra, Impo. und die Folgen der Onanie. Auch briefl. Sprechs. 10—12, 3—4.

✿ **Kiefernadel-Dampfbade-Anstalt** von **R. Hüller,** Gartenstr. 2 nahe dem Böhm. Bahnhof, für Damen: Dienst., Donnerst. v. 8 bis 4 Uhr u. Sonnab. v. 1 bis 6 Uhr, sonst für Herren: fr. 8 bis Ab. 8 Uhr, außer Sonnt. Nachm.

✿ **Noch nie dagewesen!** Ausverkauf eines großen Lagers neuester Damenmäntel, Jaquette, Regenmäntel, Umhänge ꝛc. zu nachstehend enorm billigen Preisen. Jaquettes in allen Farben schon zu 1⅓ Thlr., Jaquettes in Tuffet und Faille schon zu 3½ Thlr., Jaquettes in Sammet und Wollrips zu 2½ Thlr. Regenmantel in allen Farben schon zu 2½ Thlr.: **Nr. 13 Freibergerplatz Nr. 13.**

✿ **Pianoforte-Magazin, Instrumenten- u. Saitenlager** von W. Grabner, Breitestraße 7.

✿ **J. G. Busch,** Dresden, Viaduct-Bögen der Marienbrücke, Expedition für Hänichener Steinkohlen, Duxer- und Marienscheiner Braunkohlen.

✿ **Getragene** Kleidungsstücke, Betten und Wäsche werden gekauft. Adressen abzugeben **Galeriestraße 17,** 2. Etage.

✿ **Geldverleihe** auf gute Pfänder, bei solidester Bedienung 17 Galeriestraße 17, 2. Etage, bei **Julius Jacob.**

✿ Bei der Dresdner Leih- u. Credit-Anstalt, E. Schaufuß, Wilsdrufferstr. 28 und deren Filialbank am Molkeplatz, werden jederzeit Capital-Einlagen zur Verzinsung angenommen u. bei 8täg. Kg. mit 6%, bei 3monatl. Kg. mit 7%, bei 6monatl. Kg. mit 8% und bei 12monatl. Kg. mit 9% bis auf Weiteres verzinst.

✿ **A. Harusch.** Permanente Ausstellung eiserner Möbel eigener Fabrik Ferdinandstraße Nr. 3.

✿ **Oelfarbendruck-Gemälde** in eleganten Goldrahmen, zu billigsten Preisen. Große Auswahl, Marienstraße 11 part.

✿ **Oelgemälde** guter u. derbesten Meister, in allen Genres bei reicher Auswahl. Tableaux à l'huile par de bons peintres. Oil paintings (great assortment) by the best masters, to be sold at H. Meinhardt's Kunsthandlung, Dresden, Mathildenstr. 1.

✿ **Holzcement- und Dachpappenfabrik** von **B. Lohse & Rothe** in **Niederau** bei Meißen. Vertretung in **Dresden** durch **Oscar Lohse,** Falkenstraße Nr. 1.

✿ **F. Petzold und Frau,** Hühneraugen-Operateur, Webergasse 25. Operation gefahr- u. schmerzlos sowie ohne Messer.

✿ **Schlafröcke** kauft man wirklich nur gut und billig in der seit 34 Jahren bestehenden Schlafrock-Fabrik von **C. Werm,** Rampeschestraße Nr. 25.

✿ **Grohmann's Original Deutscher Porter,** ärztlich geprüft und empfohlen bei Brust- und Halsleiden, Magenübel, sowie hauptsächlich Schwächezuständen, einzig ächt zu beziehen von Bruno Meißner, Kreuzstraße 19. Hauptstraße 11, Posthof.

✿ **Restaurant zum Fuchsbau, Kreuzstraße 19.** Meißnitzer Bier-Niederlage. Flaschenbier-Handlung.

✿ **Erste und alleinige Zerbster Bier-Niederlage** der Brauerei Otto Kohl in Zerbst: Bruno Meißner, Kreuzstraße 19. Hauptstraße 11 (Posthof).

✿ **Rudolf Mosse,** Dresden (G. A. Beyer), Annoncen-Bureau, Altmarkt 4, erste Etage. **Annoncen-Annahme für** hiesige und alle Blätter der Welt.

✿ **Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen,** complette Küchen-Ausstattungen, Klempnerei u. Lampenfabrik **Gebrüder Gieße,** sonst **F. Blind's Nachf.** Neustadt-Dresden, am Markt 9.

✿ **Operngläser** von 3½ Thlr. Ostraallee Nr. 35 bei **Th. Ferner.**

✿ **Das echte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster** führt den Stempel M. Ringelhardt, von den berühmtesten Aerzten geprüft und empfohlen, durch untrüglich schnelle Heilkraft in ganz Deutschland verbreitet, hat sich den größten Ruf erworben, was massenhafte glaubwürdige Atteste bezeugen und wird dasselbe mit der größten Gewissenhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reißen, Zahnreißen, durch Einreibung schnell geheilt, bei Knochenfraß, Krebsschäden, Karbunkel, Flechten, Drüsen, Scropheln, Schwäre, Geschwulsten, Frostballen, Hühneraugen, erfrorene, verbrannte oder syphilitische Leiden, Entzündung, Wundliegen bei Krankheiten, wird das Pflaster auf Leinwand gestrichen, etwas reichlich über die leidende Stelle gelegt. Zu beziehen à Schachtel 5 und 2½ Ngr. in sämmtlichen Apotheken Dresdens, sowie allen umliegenden Städten und Ortschaften.

Ankunft von

Dampfwagen.	Abgang nach	Berlin.	Ankunft von
[illegible]	[illegible]	Bodenbach (Altstadt)	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Chemnitz via Freiberg	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Chemnitz via Döbeln	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Cottbus	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Freiberg	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Görlitz (Neustadt)	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Grossenhain	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Kamenz	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Leipzig via Riesa	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Leipzig via Döbeln	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Meissen	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Prag	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Tharandt	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Teplitz (Altstadt)	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Wien (Altstadt)	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Zittau (Neustadt)	[illegible]

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem * bez.

Dampfboote. Abf. hier früh 8½ Uhr*) bis N. [illegible], 6 bis Leitmeritz, [illegible] 9 [illegible] Pillnitz, 8 bis Aussig, 10 bis Herrnskretschen, 11 bis Rathen. Nachm. 1, 3, 5 und [illegible] Pillnitz, 2 bis Schandau, 4 und 6½ bis Posta. Früh 4 und Nachm. 2½ bis Riesa. Vorm. 10 und Nachm. 7 bis Meissen. — Ankunft früh [illegible] von Posta, 8½ [illegible] 12½ von Pillnitz [illegible] Nachm. 1½ von Aussig, 3½ [illegible] und 8 von Pillnitz, [illegible] von Leitmeritz, [illegible] von Posta, [illegible] von Schandau. Früh 8½ und Abends 8½ von Meissen, Nachm. 1 und 4½ von Riesa. — Die mit * versehenen Fahrten finden nur an den [illegible] nicht [illegible] und Festtagen statt.

Kaiserl. Telegraphen-Stationen in Dresden: 1) Waisenhausstr. 1, permanent geöffnet; 2) Rhaniteraasse 15, erste Etage, im Sommer v. 7 Uhr früh, im Winter von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet; 3) kleine Packhofstrasse 4a, in der sogenannten Schmelzmühle, geöffnet an Werktagen u. an auf Werktage fallenden Festtagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags u. von 2 bis 7 Uhr Nachmittags an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.